

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Abonnements-Preis:  
pro Quartal 75  $\text{S}$ . bei allen Reichspostämtern  
und der Expedition dieses Blattes.



Expedition:  
Markt, Tuchlaube Nr. 9 (A. Heidrich).

Insertions-Preis:  
für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile oder  
deren Raum 10  $\text{S}$ .

# Die Post aus dem Riesengebirge.

Politisches Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

N° 247.

Hirschberg, Sonntag den 22. October.

1882.

## Wie einer gar zu gern Märtyrer werden will.

"Heraus damit!" rast der "Bote" in der Umschau seiner Nr. 244. Und womit? — Etwa mit dem Säbel? I wo!! Nein, nur mit dem, was der Herr Landrat über das Vorleben seines Redakteurs erfahren hat. Daraus wird sich dann ein kleines, recht pikantes Leitartikelchen machen lassen. — Also, nur schnell heraus damit! Wenn's auch das Hässlichste ist! — Es wird schon gehörig zurecht gedreht werden! Aber vor den Wahlen muß es noch kommen — sonst ist es das halbe Vergnügen.

Ja, verehrtes Fortschrittsblättchen, das wird sich wohl nicht recht machen lassen; denn was der Herr Landrat amtlich erfährt, damit rückt er so ohne Weiteres nicht heraus, besonders wenn's vielleicht gar nicht 'mal etwas Schmeichelhaftes ist, — — was wir aber natürlich gar nicht wissen. Nebrigens, da fällt uns ein — sind wir nicht vielleicht beide auf ganz falscher Fährte? — Sollten die Erkundigungen nicht vielleicht eingezogen worden sein, um . . . ? — Na, raus damit! Nun — um deinen Redakteur, bester "Bote", etwa zu einem Orden vorzuschlagen? — Glauben thun wir's gerade nicht, aber möglich ist Alles; und gerade bei solchen Gelegenheiten müssen sich die Landräthe ganz genau erkundigen, daß sie keinen "Falschen" vorschlagen.

Mag die Sache aber liegen, wie sie wolle! Unserer Ansicht nach scheint der Herr Landrat eigentlich nur seine Pflicht zu thun, wenn er sich beim Aufstauen "solcher Leute"\*) in seinem Kreise ein Bischen über das Vorleben erkundigt; denn es handelt sich dabei, wie gefragt, entweder um einen Titel, Orden u. dergl. oder um — — etwas ganz "Anderes".

Zu Bezug auf dieses "Anderes" sind wir nun der Meinung, daß so ein ganz klein wenig Kontrolle und väterliche Überwachung manchmal sehr angebracht ist, und die wird sich wohl dein Redakteur, bester "Bote", auch fernerhin müssen gefallen lassen. Sollte er übrigens einmal — was ja am Ende jedem passieren kann — mit Polizeidienern und Gendarmen in Berührung kommen; nun dann wäre das allerdings peinlich für — — "solche Leute"; aber es wird schon gehen, denn "solche Leute", wie Polizeidienner und Gendarmen, dürfen doch nur einmal in ihrem Umgange nicht gar zu wälderisch sein.

Das Anerbieten des "Boten", uns die Adressen der Lehrer seines Redakteurs zu geben, ist sehr gütig und nehmen wir dieselben freundlichst an, denn — man muß Adressen von allen Sorten haben; solche, die man vorkommendenfalls benutzt und wieder welche, die man sorgfältigst — nicht benutzt. Zu letzteren dürften die gütigst offerirten gehören, deren Leistungen wohl nicht sehr berühmt sein können, denn: An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen!

\* Wir bitten schon hier um die gütigst offerirte Adresse desjenigen Lehrers, welcher den Herrn Redakteur des "Boten" in den Umgangsformen unterrichtet hat.

## Politische Neubewertung.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Oct. Beide Kaiserliche Majestäten empfingen den Besuch des Großherzogs von Baden. — Se. Majestät der Kaiser ist von seiner Unpässlichkeit nun vollständig wieder hergestellt und konnte schon seit dem 18. d. Mts. in gewohnter Weise die laufenden Vorträge entgegen nehmen. Gestern

arbeitete Allerhöchsteselbe mit dem Chef des Militär-Cabinets und hörte Vorträge. Das Diner nahmen beide Majestäten gemeinsam ein, nachdem Allerhöchsteselben bei dem jetzt wieder eingetretenen schönen Wetter ihre regelmäßigen Spazierfahrten wieder haben aufnehmen können. Der größere Theil des kaiserlichen Gefolges war an diesem Tage einer Einladung Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Fürstenberg zum Diner gefolgt.

— Auch Ihre Majestät die Kaiserin und Königin unternahm eine Ausfahrt. Zum Diner waren keine Einladungen ergangen.

— Wie wir weiter aus Baden-Baden direct erfahren, durfte die Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach Berlin voraussichtlich nicht vor Beginn der nächsten Woche erfolgen.

— Der Großherzog von Baden hat seine Regierung mit folgender Cabinets-Ordre angetreten: "Nachdem ich durch Gottes Gnade von der schweren Krankheit genesen bin, die mich nöthigte, Ew. Königliche Hoheit und Liebden für eine so lange Dauer mit meiner Vertretung in der Regierung zu beauftragen, will ich dieselbe mit dem heutigen Tage wieder selbst übernehmen." Friedrich.

— Zu Ehren des Erbprinzlich Sachsen-Weiningenschen Paars, das nunmehr das Charlottenburger Schloß bezogen hat, fand gestern Abend, von den Bürgern der Stadt veranstaltet, ein großartiger Fackelzug statt. Ganz Charlottenburg hatte aus Anlaß des Tages festlich illuminiert, und von den Binnen zahlreicher Dächer leuchteten bengalische Flammen herab, deren rother oder grüner Schein den Himmel färbte. Um 6 Uhr versammelten sich die Vereine und Gewerke auf dem Lützow. Gegen 7 Uhr setzte sich der Zug, an dem etwa 1500 Personen, darunter etwa 1000 Fackelträger, theilnahmen, in Bewegung. Feuerwehr eröffnete denselben und geleitete die Wagen, in denen die 7 Herren des Festcomites Platz genommen. Es folgten alsdann der Landwehrverein, der Verein Kameradschaft, der allgemeine Kriegerverein und der Verein ehemaliger Waffengefährten, die Schützengilde mit ihren Fahnen, eine Deputation der Studentenschaft in vierpännigem Wagen, der Verein zur Pflege im Felde Verwundeter. Hieran schlossen sich der Verein der Gastwirthe, der Begräbnisverein, die Gesangvereine, die Gewerke mit ihren Bannern, Gewerksinsignien und dem alten Willkommen der Maurer, ein Geschenk, das das Gewerk königlicher Huld verdankt, und endlich die Turner. Durch die Rosinen-, Berliner-, Scharren- und Schloßstraße bewegte sich der imposante Zug durch eine Chaîne von vielen Tausend Neugierigen nach dem Schloßhof, wo Aufstellung genommen wurde. Kaum hatten die Sänger mit mächtiger Klangfülle das "Gott grüße Dich" angestimmt, als das Erlauchte Paar an einem Fenster des Mittelbaus sichtbar wurde. Nach dem Gefange erklang ein tausendstimmiges Hoch, dann intonirten die Sänger das stimmungsvolle Otto'sche Lied "Ich kenn' einen hellen Edelstein". Noch während des Gefanges ließ das Erbprinzliche Paar durch den Hauptmann Baron von Bynder, die Herren des Festcomites zu Sich entbieten. Im Namen des Comites nahm hier Herr Karraß das Wort, um dem Hohen Paar ein herzliches Willkommen zu entbieten. Mit herzlichen Worten dankten der Prinz und Seine Erlauchte Gemahlin für die Ihnen dargebrachte Huldigung. Die Chöre intonirten die "Wacht am Rhein", in welchen Gesang die ganze Versammlung einstimmte. Dann ordnete sich der Zug von Neuem, um unter klängendem Spiel nach dem Wilhelmplatz zu ziehen, wo die Fackeln zusammengeworfen wurden. Später fand im großen Saale der Flora ein Festcommers statt.

— In Berlin wurden gewählt: Im ersten Wahlkreise 682 Liberale, 251 Conservative; im zweiten Wahlkreise 848 Liberale, 125 Conservative; im dritten Wahlkreise 864 Liberale, 296 Conservative; im vierten Wahlkreise 699 Liberale, 186 Conservative.

— Die Zahl der conservativen Wahlmänner in Berlin hat seit den letzten Landtagswahlen im Jahre 1879 ganz überraschend zugenommen, im 1. Wahlkreise von 132 auf 267, im 2. Wahlkreise von 75 auf 132, im 3. Wahlkreise von 89 auf 279 und im 4. Wahlkreise sogar um mehr als das Sechsfache, von 29 auf 183. Sehr bemerkenswerth ist das Resultat der Wahl im 140. Berliner Urwahl-Bezirk, wo Herr Eugen Richter seinem conservativen Gegner als Wahlmann unterlegen ist, was natürlich nicht hindert, daß über acht Tage der durchgefallene Wahlmann-Candidat zum Abgeordneten gewählt wird. Noch bestürzend und unbehaglicher muß jedoch das Gefühl der Fortschrittspartei in Berlin werden in Folge der Wahrnehmung, daß sich draußen um die Stadt ein immer fester conservativer Ring schließt. Die beiden ländlichen Wahlkreise Teltow-Beeskow-Storkow und Nieder- und Ober-Barnim, welche Berlin umgeben, haben gestern in einem Umfange, wie noch nie, sich für die conservative Sache ausgesprochen. Namentlich im letzten genannten Kreise hatten die Fortschritter alles Denkbare aufgeboten, um die bei der vorjährigen Reichstagswahl erlittene Niederlage wieder gut zu machen, und eben da ist der gestrige Sieg der Conservativen ein geradezu glänzender gewesen.

— Das beste Bild der Stimmung gibt die Rede des Hofpredigers Stöcker, welche derselbe unmittelbar nach der Wahl im Wahlverein des 3. Bezirks gehalten hat. "Noch niemals" — so ungefähr läßt er sich vernehmen — "hat Berlin eine solche Schaar conservativer Wahlmänner zusammen gesehen wie hier; und das ist nur ein Wahlkreis. Der ganze Fortschritt, den der Antifortschritt in Berlin gemacht hat, liegt in dieser Thatache. Vor drei Jahren etwa 60, heute 300 antifortschrittliche Wahlmänner, das ist das Facit; wenn wir so weiter wachsen, so giebt's in drei Jahren mehr antifortschrittliche Wahlmänner, als wir überhaupt besiegen können. (Lebhafte Beifall und Heiterkeit.) Der Geist, der hier herrscht, ist nicht der der Niederlage, sondern des kommenden Sieges. (Stürmischer Beifall.) Als Blücher 1814 gegen Napoleon focht, wurde er viermal geschlagen, und jedesmal rückte er vorwärts zum endlichen Siege. Geschlagen werden und vorrücken, das ist unsere Devise. (Beifall.) Eine Armee, die geschlagen ist und vorrückt, ist unbesieglich. (Lebhafte Beifall.) Gewiß, äußerlich betrachtet, sind wir unterlegen, die Gegner schreien "Hurrah, glänzender Sieg!" Einen "glänzenden Sieg" aber kann's nur geben über glänzende Gegner. (Zustimmung.) Wir haben den Sieg nicht erwartet, aber der Gegner hat ihn gefürchtet, das zeigt, daß ihm die blonde Furcht in allen Knochen liegt. (Stürmischer Beifall und Heiterkeit.) Die Tante Böck hat gestern noch geschrieben: "Die Gefahr einer fortschrittlichen Niederlage ist da, die Situation ist ernst;" — wir wollen sie noch ernster machen. (Beifall.) Die Thatache, daß wir wohl 1000 Wahlmänner für uns haben, macht uns froh und glücklich. Bei einem Wahlsystem, wobei 100 reiche Juden mehr gelten als 1000 Christen, ist dieser Erfolg ein Sieg des christlichen Volksgeistes in Berlin. (Stürmischer Beifall.) Das Volk hat Sie, meine Herren Wahlmänner, gewählt, die Juden den Fortschritt. (Abermaliger Beifall.) Sagen wir das den Freunden und Gegnern, die Wahllisten werden's ja zeigen: in der dritten Wahlklasse das arbeitende Volk, in der

zweiten Wahlklasse solche, die vielfach ihre Pflicht nicht gethan. (Sehr wahr!) Wenn so wenig Pflichtgefühl in jenen Kreisen vorhanden ist, wie soll da ein Sieg möglich sein? (Sehr wahr!) In dieser Wahl schlägt das Herz des Volkes von Berlin. In einzelnen Bezirken, wie in Moabit, ist das Resultat für uns sehr günstig; was dort möglich war, muß es auch sonst sein, das sei unsere Mahnung: macht's auch so, das ist die Verheißung des Sieges. — Herr Richter, der Spitzführer des Berliner Fortschritts — (Großer anhaltender Beifall und stürmische Heiterkeit) — der Spitzführer des Fortschritts ist als Wahlmann durchgesunken — (Abermaliger Beifall und Heiterkeit) — er hat das Vertrauen des Volkes nicht mehr. — Der Fortschritt, der die Stadt tyrannisiert und den Staat tyrannisieren möchte, ist im Absterben begriffen! Unsere äußerliche Niederlage dient uns zu innerer Stärkung. Auf kirchlichem Gebiete haben wir bereits Siege errungen und werden deren noch erringen, und das ist zunächst das Wichtigste, denn nichts ist im Volke so tief, wie das religiöse Gefühl. Das ist das schönste Symptom unseres herannahenden Sieges."

Sind das nicht ähnliche Worte, wie auch wir in Hirschberg sie sprechen könnten? Und paßt nicht Alles auch auf unsere Verhältnisse?

— Die „N. A. B.“ sagt in Bezug auf das Resultat der Wahlen: Keine Partei besitzt die Majorität. Die Parteien zerplatzen sich in Fractionen. Unter solchen Umständen ist nicht anzunehmen, daß der Aussall der Wahlen selbst dann, wenn er eine überwiegend oppositionelle Majorität brächte, die Politik der Regierung aus den Geleisen werfen und ihr eine der bisherigen widersprechende Richtung anweisen würde. Die Politik der Regierung wird unverändert bleiben, wie immer die Majorität im Landtage sich gestalte. Erhalten die vorgelegten Gesetze nicht die Mehrheit, so kommen sie eben nicht zu Stande. Die Politik des Königs und der Regierung kann zwar durch den Aussall der Wahlen gehemmt, aber niemals aus dem Sattel gehoben werden.

— Die „N. A. B.“ schreibt auch: „Von einem „glänzenden Siege“ wird man aber selbst auf fortschrittlicher Seite wohl kaum reden können, wenn man die langen und oft sehr erstaunten Gesichter gesehen hat, welche die fortschrittlichen Parteileiter und Vertrauensmänner machten, als sie sehen mußten, wie bereits ganze Wahlbezirke, ja ganze Stadttheile, conservative Mehrheiten ergaben. — „Victoria! der Sieg ist unser!“ ruft zwar die „Berliner Zeitung“ aus. Nun wohl: noch hat die Firma Ullstein-Cohn-Mosse in Berlin gesiegt; wir condoliren, hoffen aber, daß die Hauptstadt des deutschen Reiches sich während der nächsten 3 Jahre ernstlich darauf besinnt, daß sie höhere Aufgaben zu erfüllen hat, als der jüdisch-fortschrittlichen Demokratie die Schleppen zu tragen!“

— Was die Wahlen in den Provinzen anbetrifft, so lauten die bisher eingetroffenen Nachrichten aus den Städten für die Liberalen günstig. Das entscheidet über den Gesamtaussall der Wahlen nicht, da die ersten Meldungen immer aus den großen Städten eingehen, in welchen seit jeher liberal gewählt wurde, während die Resultate aus den kleineren Orten und vom Lande, wo die Wahlen vorzugsweise conservativ auszufallen pflegen, erst in einigen Tagen bekannt werden können.

— Soviel übersichtlich, steht ein großer conservativer Wahlsieg in Ostpreußen in Aussicht; außer Königberg wird wahrscheinlich kein fortschrittlicher Abgeordneter gewählt werden. Gumbinnen-Insterburg ist für die Conservativen gewonnen, Tilsit-Niederung wahrscheinlich.

— Am 18. d. M. ist auf dem östlichen Chausseestraße beim Bahnhof Schönlanke bei Durchfahrt des Courierzuges I. in Folge nicht geschlossener Barrièren der Rollwagen des Bahn-Spediteurs überfahren worden, wobei zwei Arbeiter und ein Pferd getötet wurden.

Nordhausen. Nach dem aus dem ganzen Wahlkreise bis jetzt vorliegenden Resultat der Wahlmännerwahlen kann die Wahl des freiconservativen Kandidaten Otto Schreiber als gesichert angegeben werden.

In der Stadt Anklam gutes Wahl-Resultat, 21 Conservative gegen 28 Liberale. Vor 6 Jahren hatten wir nur 4 Conservative.

Jüterbog, 19. Oct. Statt 8 conservativer Wahlmänner voriger Wahl diesmal 27.

#### Oesterreich-Ungarn.

Der Statthalter hat neuerdings an die Bezirks-Hauptmannschaften einen Erlass gerichtet, in welchem denselben eine scharfe Überwachung jedweder antisemitischen Bewegung zur Pflicht gemacht wird. Ein weiterer Erlass des Statthalters lenkt die Aufmerksamkeit auf die Umlaufen der Socialisten, welche die antisemitische Bewegung in Ungarn betreiben sollen, um für die socialistischen Bestrebungen unter den Arbeitern Propaganda zu machen.

#### Schweiz.

Höchst beachtenswerth ist eine Erklärung, welche 14 Mitglieder der liberalen Gruppe des Schweizer Nationalraths anlässlich des bekannten Schullampfes zu Gunsten der confessionellen Schule abgegeben haben. Es wird ausgeführt, daß die Philosophie großer Denker nicht die Grundlage des Religionsunterrichts in der Schule sein dürfe.

#### Provinzielles.

Breslau. Nach der „Breslauer Zeitung“ wurden bei den gestrigen Wahlmännerwahlen gewählt: 560 Mitglieder der Fortschrittspartei oder Secessionisten, 70 Klerikale, 50 Nationalliberale, 280 Mitglieder des Wahlvereins, 38 von unbekannter Parteistellung.

— Zur Charakteristik der Freiheit nach Fortschrittsmanner ist am Dienstag in einer zu Breslau abgehaltenen Wahlversammlung des „Neuen Wahlvereins“ interessantes Material erbracht worden. Der Vorsitzende, Oberlehrer Dr. Schmidt, constatierte nämlich, daß nach reichlich vorliegendem Beweismaterial die „Fortschrittler“ sich in Breslau folgende Wahlbeeinflussungen gestattet: 1) Die Beamten werden bedroht mit Wohnungskündigung; 2) die Handwerker und kleinen Geschäftleute werden bedroht mit Entziehung der Kundschaft; 3) die Hauswirthe werden für die Abstimmung ihrer Miethäuser verantwortlich gemacht und mit Hypothekenkündigung bedroht. Dies Capitel könnte aus den verschiedensten Orten in mannigfaltigster Weise vermehrt werden, wenn nicht eben der Partei-Terrorismus seine Opfer nicht nur zum Gehorsam, sondern auch zu vorsichtigem Schweigen zu zwingen verstände.

Liegnitz. Über den Aussall der Wahlmännerwahlen im Wahlkreise Liegnitz-Goldberg-Hainau wird gemeldet, daß bis jetzt 231 liberale Wahlmänner bekannt sind. Die Gesamtzahl der Wahlmänner beträgt 486 und die absolute Majorität mithin 244. Es fehlen also noch 13 liberale Wahlmänner zur absoluten Majorität, während aus 21 Wahlbezirken, aus denen bei der letzten Wahlmännerwahl 44 liberale Wahlmänner hervorgingen, das Wahlresultat noch nicht bekannt ist.

Görlitz. Nach Angabe des „N. A.“ sind im Wahlkreise Görlitz-Lauban bis jetzt als gewählt bekannt geworden 304 liberale und 327 conservative Wahlmänner.

Glogau. Was Alles passieren kann! Im 9. Wahlbezirk Grambschütz ist die Wahl ausgefallen, weil das Wahlmaterial (Listen und Formulare) dem Wahlvorstande abhanden gekommen sein soll.

— Aus dem Weistritzgebiet. Am ersten Tage der dritten Schwurgerichtsperiode am Landgericht zu Schweidnitz wurde der Bergmann August Schwinder aus Nieder-Hermsdorf von dem Verbrechen gegen die Sittlichkeit freigesprochen. Den zweiten Tag kamen drei Sachen zur Verhandlung. Dem 54 Jahr alten Productenhändler Robert Herrmann aus Striegau wird zur Last gelegt, daß Vermögen des Conditors Kunofsky aus Schönau durch Vorspiegelung falscher Thatsachen zu Gunsten seiner Schwester und seines Neffen geschädigt und einen wissentlichen Meineid geleistet zu haben. Er wird jedoch nur wegen fahrlässigen Meineides zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. Alsdann erschien auf der Anklagebank der Arbeiter Wilhelm Kirchner aus Peterswaldau wegen versuchter Brandstiftung. Die Geschworenen sprachen ihn wegen mangelnden Beweises frei. Gleichzeitig wurden zwei Arbeiter, Wilhelm Hanschke aus Kandern und Joseph Baselt aus Spillendorf, die schon öfters mit dem Gericht in Verbindung gekommen sind, wegen Straftäters zu je 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Als ein Mann am 19. d. M. spät Abends in seine, in der Peterstraße gelegene Wohnung heimkehrte, fand er seine Frau schwer stöhnd und ohne Bewußtsein auf dem Bett liegend. Die Frau hatte die Petroleumlampe fast ganz heruntergedreht, so daß diese nur ganz wenig zu brennen vermochte und hatte sich dann, ihren Mann erwartend, auf's Bett gelegt. Die der Lampe entströmenden Gase — was nur in dem erwähnten Zustande geschah — hatten die Frau bestäubt und wäre eben der Mann nicht noch rechtzeitig nach Hause gekommen, so könnte er seine Frau als Leiche vorfinden. Man hätte sich also, Petroleumlampen bis auf ein Minimum herunter zu schrauben. — In Schweidnitz sind die Wahlen zu Gunsten der Liberalen ausgefallen, doch werden die Dörfer des Wahlkreises erst den Ausschlag geben.

Zauer. Von den 40 gewählten Wahlmännern waren 36 von den Liberalen und 4 von den Conservativen aufgestellt. — Am 29. October gedenkt Herr Theaterdirector Dittrich mit seiner Gesellschaft unser Stadt-Theater zu eröffnen und durch einige Wochen darin Vorstellungen zu geben.

Öhla. Im Öhlaer Kreise — abgesehen von der Stadt Wansen — sind unter 200 Wahlmännern

etwa 70 conservativ, 70 bis 80 ultramontan und die übrigen Liberale resp. Fortschritts.

Lüben, 19. Oct. Von den 20 Wahlmännern, welche die Stadt Lüben wählte, gehören 10 der liberalen und 10 der conservativen Richtung an.

Glaß. Gewählt: 40 Wahlmänner aus der Centrumspartei und 13 Liberale.

Strehlen. Unter den hier gewählten 29 Wahlmännern waren 19 von dem patriotischen Verein (Conservative und gemäßigt Liberale) aufgestellt. — Der Kreis Strehlen hat im Ganzen 140 Wahlmänner zu wählen; davon sind, wie bis jetzt bekannt, etwa 100 zu den Parteigenossen des patriotischen Vereins zu zählen.

Löwenberg. Die Wahl der früheren conservativen Abgeordneten v. Haugwitz und Seidler ist gesichert.

In Landeshut sind 21 liberale und 6 conservative, in Böhlenhain 1 liberale und 11 conservative, in Rohrstock 6 conservative Wahlmänner gewählt.

In Liebau wurden die vom conservativen Wahl-Comité empfohlenen Herren in allen Bezirken gewählt.

Neukirch. In unserer Gemeinde wurden 2 conservative und 3 liberale Wahlmänner gewählt.

Conradswalde, 20. Oct. Als Wahlmänner sind gewählt: Gutsbesitzer Bobel, Gerichtsschreiber Rosemann und Gemeindevorsteher Wille (sämtlich liberal).

Schönwaldau, 20. Oct. Hier selbst wurden gewählt: Rittergutsbesitzer Müller (cons.), Oberförster Kloß (cons.) und Gutsbesitzer Helfer (?).

Querseiffen, 20. Oct. Hier selbst wurden gewählt: Kantor Knappe (cons.), Teichmann (?), Pastor Guidon (cons.), Ortsvorsteher Exner (cons.) und Förster Titz (cons.).

#### Locales.

Hirschberg, den 21. October.

\*\* [Concerte.] Die beiden Concerte, welche der Königl. Sächs. Capellmeister Friedrich Wagner aus Dresden unter Mitwirkung der hiesigen Stadtcapelle veranstaltet hatte, erfreuten sich trotz der in Folge der Wahlen nicht gerade günstig gewählten Zeit eines lebhaften Besuches, und wurden die Leistungen, sowohl des geehrten Gastes als Trompetenvirtuos, als auch der neu gebildeten Stadtcapelle auf das Beifälligste aufgenommen. Herr Wagner hat sich entschlossen, noch morgen (Sonntag) ein Concert zu geben, auf welches wir ganz besonders aufmerksam machen, da dasselbe wohl für längere Zeit das letzte am hiesigen Ort sein wird, weil genannter Herr eine Gastspielreise nach Amerika unternimmt.

\*\* [Theater.] Donnerstag den 26. d. Mts. wird die Ewers'sche Gesellschaft im Stadttheater hier selbst einen Cyclus von Vorstellungen beginnen. Gesuchte Gesellschaft erfreute sich bereits während ihres Hierseins in der letzten Saison allgemeinster Anerkennung und dürfte wohl ein reger Besuch des Theaters zu erwarten sein. Frau Juliette Ewers leitete in diesem Sommer das Sommertheater zu Frankfurt a. O. und haben auch dort die Leistungen der Gesellschaft vollständig reüssirt.

#### Krieg bis auf's Messer gegen die Antisemiten!

sprach ein hiesiger Geistlicher. — Armer Schopenhauer: Er sagte: „Das Vaterland der Juden sind die übrigen Juden; daher kämpft er für sie, wie pro aris et sociis, und keine Gemeinschaft auf Erden hält so fest zusammen, wie diese. Daraus geht hervor, wie absurd es ist, ihnen einen Anteil an der Regierung oder Verwaltung eines Staates einzuräumen zu wollen.“ „Ihre Religion, von Hause aus mit ihrem Staat ver verschmolzen und eins, ist dabei keineswegs die Hauptache, vielmehr nur das Band, welches sie zusammenhält, der point de ralliement, und das Feldgeschrei, daran sie sich erkennen. Dies zeigt sich auch daran, daß sogar der getaufteste Jude keineswegs, wie doch sonst alle Apostaten, den Hass und Abscheu der Uebrigen auf sich ladet, vielmehr in der Regel nicht aufhört, Freund und Genosse (S. Paulus Kassel) derselben zu sein, und sie als seine wahren Landsleute zu betrachten. Sogar kann bei dem regelmäßigen und feierlichen Gebete der Juden, zu welchem Gehn vereint sein müssen, wenn einer mangelt, ein getaufter Jude dafür eintreten, jedoch kein anderer Christ.“ „Demnach ist es eine höchst oberflächliche und falsche Ansicht, wenn man die Juden bloß als Religions-Secte betrachtet; wenn aber, gar um diesen Irrthum zu begünstigen, das Judenthum mit einem der christlichen Kirche entlehnten Ausdruck bezeichnet wird als „jüdische Confession“, so ist dies ein grundfalscher, auf das Fre-

leisten berechneter Ausdruck, der gar nicht gestattet sein sollte. Vielmehr ist „jüdische Nation“ das Richtige.

### Wahlresultate.

Stettin 307 Liberale, 10 Fortschrittl., 8 Conservative. — Hagen 208 Nationallib., 237 F., 5 Ultra-montane. — Eisleben 55 C., 17 L. — Lübeck 138 C., 34 L. — Halberstadt-Dörsleben-Wernigerode 180 L., 46 C. — Mühlhausen-Langensalza-Weissensee 115 L., 20 C.

Nordhausen. Die Wahl der freiconservativen Abgeordneten ist gesichert.

### Eingesandt.

Die Frage, wie die Herren Liberalen und Fortschrittl. hinsichtlich einer Beteiligung der Geistlichen an der Politik denken, bedarf wohl noch einer klaren Beantwortung.

Wir erinnern uns, daß voriges Jahr der „Bote aus dem Riesengebirge“ den Geistlichen jedes Recht der Beteiligung an politischen Dingen absprach und zu diesem Zweck auch einen früheren Erlass des Oberkirchenrates

wiederum in Erinnerung brachte. Jetzt hat der Liberalismus des Hirschberger Thales selbst einen Geistlichen als Candidaten für's Abgeordnetenhaus aufgestellt und findet an dessen öffentlichen politischen Reden nicht nur nichts Anstößiges, sondern verbreitet die betreffende Candidatenrede sogar in den einzelnen Gemeinden, um durch die Rede eines Geistlichen für die liberale Sache Propaganda zu machen.

Was sagen nun dieselben liberalen Herren zu einem Schreiben, welches voriges Jahr ein Geistlicher des Hirschberger Kreises von einem auch liberalen Gemeindegliede zugeschickt erhielt? Dasselbe lautete folgendermaßen:

Bei Ihrem Antritte hoffte die Gemeinde, einen Seelsorger zu erhalten, der unbekümmert seines Amtes walten würde, ohne sich in Parteidreihen einzulassen. Von Oben wird vielleicht Ihre Leitung noch am Gängel bewirkt, aber emancipieren Sie sich, halten Sie sich neutral von Sachen, die eigentlich gar nicht in das Gebiet der Seelsorge gehören, verbreiten Sie Licht und nicht Finsternis.

Indem wir hinzubemerken, daß der Absender obigen Schreibens ein muthvoller „Anonymus“ war, meinen

wir, es sei wohl nicht uninteressant, obige Frage klar gestellt zu sehen. Hat der Liberalismus seine Anschauung hierüber geändert, oder geben die Anschauungen der einzelnen Liberalen hierüber auseinander, oder meint man nach dem Grundsatz einer sonderbaren Gleichheit, nur der liberale Geistliche dürfe in politischen Dingen mitreden und handeln?? —

### Lutherische Kirche Hirschberg.

Am 20. Sonnabend nach Trinitatis, 22. October, Morgens um 9 1/2 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr Predigt: Herr Pastor Ebel.

### Näthsel.

Wüßt, daß aus dunkler Höhe  
Die erste Silbe drückt,  
Jedoch in unsrer Mitte  
Auch Brust und Bauch schmückt,  
Die letzten Silben werden  
Auf Bergen oft erbaut,  
Dass von des Ganzen Gipfel  
Ihr zu der ersten schaut.

Auslösung der Charade in Nr. 242: Ballast.

## Allgemeiner Anzeiger.



Unter Bezugnahme auf § 59 al. 5 des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands vom 11. Mai 1874 machen wir hierdurch bekannt, daß für unsere Station **Hirschberg** die Herren

### M. J. Sachs & Söhne

zum An- und Absfahren der Güter innerhalb des Stationsortes contractlich bestellt sind. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß es nur eines mündlichen oder schriftlichen Antrages (event. mittelst Correspondenzkarte) bei unserer Güter-Expedition oder bei den genannten Spediteuren bedarf, damit eine prompte Abholung der zu versendenden Colli durch die Letzteren bewirkt werde.

Görlitz, den 6. October 1882. 3238

### Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt.

### Oberförsterei Arnsberg.

### Sonnabend den 28. d. M.

Vormittags 10 Uhr, werde ich im „golden Stern“ zu Schmiedeberg öffentlich meistbietend versteigern:

### A. Nutzhölz.

430 Stück Fichten - Langnutzhölz mit 99,74 Festmeter IV. u. V. Cl.,

4 Stück Stangen I. Cl.,

50 = II. Cl.,

152 = III. Cl.,

1,3 Hdt. = IV. Cl.,

1,5 = V. Cl.,

1,6 = VI. Cl.,

42,5 = VII. Cl.,

35,5 = VIII. Cl.,

8 Rmtr. Nutzholz,

31 = Nutzknüppel.

### B. Brennholz.

Schutzbezirk Bergfreiheit.

7 Rmtr. Nadelholzschetze,

54 = Knüppel,

20 = Reiser I.

Schutzbezirk Arnsberg.

25 Rmtr. Nadelholzschetze,

372 = Knüppel,

63 = Reiser I.,

9 = Reiser III.,

35 = Stöcke, Jag. 73

à 15 u. 20 Rmtr.

Schmiedeberg, den 21. October 1882.

Der Königliche

### Oberförsterei-Berwaltung.

Borbstadt. 3220

### Der Zweite Stock

ist per sofort oder später billig zu vermieten.

Hirschberg. **Victor Müller**,

vorm. A. P. Menzel.

Die Herren, welche sich mit der Verbreitung der **Handwerker-Adresse an den Herrn Reichskanzler** befaßt und Unterschriften gesammelt haben, werden gebeten, die Einzeichnungen möglichst beschleunigen und die bereits eingeschriebenen Bogen dem ergebenen Unterzeichneten einzureichen zu wollen, indem die Adresse Anfang November abgeschickt werden soll.

Laudenbach bei Aschaffenburg, Baiern.

3231

### Frhr. v. Fechenbach-Laudenbach.

**Hüte! Hüte!** 3237  
garniert und ungarniert und sämtliche **Fuž- Artikeln**, sowie **Plüscht- Filz- und Tuch- Capotten** in allen Größen, **Gaissentücher**, **Westen**, **Unterröcke** von Wolle und Filz, seidene **Tücher** für Damen und Herren, **wollene Hemden**, **Blusenkleider**, **Jacken**, **Sokken** und **Strümpfe**, **Kindermützen**, **Jäckchen** und **Kleidchen**, **Gamaschen**, **Handschuhe**, **Schürzen**, **Moirs** und **Alpacca**, **Strickwolle** in bekannter Güte empfiehlt zu wirklich billigen Preisen

**Wilhelm Lorenz**, Lichte Burgstr. 23.

### Anerkannt gediegenes Schuhwerk

empfiehlt vom Lager und nach Maß

3193  
**J. Wendlandt**, Hirschberg,  
Langstraße 13.

### Für Augenleidende!

Sprechstunden: Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.  
Breslau, Kohlenstraße Nr. 2. Stroinski.

Alles Uebrige bekannt.

3219

Klinik für Zahn- u. Mundkrankh., Atelier für künstl. Zähne u. Plomben.

**P. Krause**, praktischer Zahnarzt, Langstr. 3.

### Holz=Auctions=

#### Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Forstrevier bei Mochau sollen im **Schweinebusch C. 1**

**Donnerstag den 26. d. M.**, von früh 9 Uhr ab,

213 Rmtr. weiches Stockholz

öffentl. licitando verkauft werden.

Dies zur Kenntnisnahme.

Mochau, den 19. October 1882. 3210

Großherzogl.

Oldenburg. Ober-Inspectorat.

Bieneck.

Gebratene Kalbsfricassessen mit Champignons, Beefsteak, Gebratene

Krammetsvögel und Rebhuhn,

Schweinesleisch mit Erbsen, Hammel-

Cotelets à la Nelson, Bratwurst mit

Grünkohl, Noctourtie-Suppe, Ox-

Tail-Suppe, Krebs-Suppe, starke

Bouillon empfiehlt Louis Schultz.

Ober-Stabsarzt Dr. G. Schmidt's

### Gehör-Oel

heilt schnell und gründlich chro-

nische **Taubheit**, **Ohrreß**,

**Ohrreissen**, selbst in den ältesten,

harmlosigsten Fällen! — Das **lästige**

**Ohrreissen**, sowie leichte **Schwer-**

**Hörigkeit** sofort beseitigt, wie **hunderte**

**Original-Atteste** beweisen. — Preis

à Flasche mit Gebrauchsanweisung 3 Ml.

50 Pf. — **Haupt-Depot** und **Engros-**

**Verkauf** bei

Apotheker L. Heinemann,

2855 Görlitz, Elisabethstraße 43.

3234

Diesjährigen

Prima Havana-Honig

empfiehlt in schöner Qualität

Victor Müller,

vorm. A. P. Menzel.

Hirschberg, vis-à-vis dem Burghüren.

Praktische Lustzug-Verschiefer,  
bewahrt an Fenstern und Thüren!  
f. lose Baumwoll- u. Schafwoll-Watte,  
auch feinste medic. Verband-Watte!  
Schwanboy, Bartsent u. alle Negligéstoffe!  
Gekräuspte Gesundheits-Flanelle,  
desgl. Baden, Hemden und Leibbinden.

Unterbeinkleider, Strümpfe.

Extra billig einen Partiekauf von  
Filz und Flanell-Unterröcken,  
sowie neue engl. Reisedecken.

Weisse Gardinen zu Fabrikpreisen  
empfiehlt ich bekannt reell und billigst.

Nähmaschinen-Fabrik-Lager.

Theodor Lüer in Hirschberg.

Wäsche-Fabrik und Leinen-Handlung.

Carl Klein  
Geschäfts-  
Bücher-  
Fabrik  
Hirschberg  
Langstrasse 4.  
1160

Schadhafte  
Papp- und Holz-Cement-  
Bedachungen,  
sowie neue, werden noch vor Eintritt des  
Winters bald und billigst gefertigt von  
Carl Peter, Klempnerstr.

Unter der großen Zahl von Zahn- und Mund-  
Reinigungs- und Conservirungs-Mitteln  
hat sich die

Zahnpasta (Odontine)

vom Königl. bair. Hoflieferanten C. D.

Wunderlich, Nürnberg, seit nunmehr

19 Jahren entschieden den größten Beifall und

die allgemeine Anwendung verschafft, da sie

Zähne und Mund ihre volle Schönheit, Frische

und Glanz erhält und dieselben vor Fäulnis

(Caries) und Zahnschmerzen bewahrt und bis

in das späteste Alter weiß und gesund erhält.

Allein - Verkauf à 50 Pf. bei Herren Victor

Müller.

2144

Pflaumenbäumchen

mit guter Wurzel kaufen

Friebe,

Schmiedebergerstr. 19.

A. 71

Eine Kindergärtnerin,

beschäftigt, Kindern den ersten Unterricht in Fran-

zösisch und Mifist zu ertheilen, sucht Stellung.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Die General-Versammlung des vaterl.

Frauen-Vereins findet am Freitag den

27. October d. J., Nachmittags 3 Uhr,

im Schweizerhaus zu Erdmannsdorf statt.

Zahlreicher Besuch der Mitglieder ist sehr

erwünscht. 3207 Der Vorstand.

Aus **Berlin** trafen wiederholt die von uns persönlich gewählten und aus den ersten Ateliers hervorgegangenen Pellerinen-Mäntel, Havelocks, Paletots (Rock- und Husaren-Façon), halbansiegende Paletots, Sack-Paletots, Jaquettes, Jacken, Kinder-Paletots und -Mäntel von Plüsch, Krimmer, Eskimo, Aachener Croissé, Double etc. ein. Durch unseren großen Kunden-Kreis werden diese Artikel in Menge verlangt und können wir dadurch eine ungeheure Auswahl in allen Größen bieten.

Auch wird das Lager fortwährend durch den täglichen Eingang von Neuheiten completiert. Die Preise sind, wie bekannt, billig aber fest. Bei Barzahlung 2 Prozent Rabatt.

## Adolf Staekel & Co., Hirschberg in Schl.,

Schützenstraße und Promenaden-Ecke Nr. 6 und 7, Parterre und 1. Etage,

3221

Das Lager in

### Kleider- und Garnitur-Stoffen

bietet eine immense Auswahl vom einfachsten bis hochfeinsten Genre: als besondere Neuheit empfehle ich **Soutache-Röben** in verschiedenen Farbentönen.

### Confection.

Durch persönlich in Berlin gemachte Einkäufe habe ich auch in diesem Artikel das Schönste und Beste für meine Handlung zu erwerben gesucht und zeichnen sich diese **Wüsten** durch verschiedenartige gediegene **Stoffe**, elegante **Façons** und besonders superben **Sitz** vor allem **Gebotenen** hervorragend aus.

### Paletots,

ganz und halbansiegender, in allen vorkommenden Größen und größter Auswahl, im Preise von 12 bis 70 Mark.

### Dollmans

in seiner Ausführung, im Preise von 27 bis 100 Mark; **Regen-Paletots, Havelocks, Radmäntel, Jaquetts und Mädchen-Paletots**, für verschiedene Alter passend, in allen Preislagen!

### Supons und Morgenröthe

in Filz, Velour, Croissé etc., in größter Auswahl.

Preise billigst.

### Carl Henning,

9. Bahnhofstraße 9.

### Hirschberg. Hedwigsbad. Berndtengasse.

Hierdurch erlaube mir den geehrten Einwohnern von Hirschberg und Umgegend anzugeben, daß ich mit heutigem Tage meine Badeanstalt für die Wintersaison zu täglichem Gebrauch eröffne.

Es ist mir durch Legung einer **Central-Warmwasser-Heizung** nach neuester Erfindung möglich geworden, alle Badezimmer 1. und 2. Klasse meiner Anstalt so zu erwärmen, daß jeder sich Badend damit sehr zufrieden sein wird und dürfte bei stärkster Kälte Niemand Gefahr laufen, sich beim Baden in meiner Anstalt zu erkälten.

Zugleich bemerke ich, daß ich außer dem Dampfbad noch eine Abtheilung für **irisch-römische Bäder** nach neuestem System, sowie einen **Douche** mit neuer Kopf- und Mantel- (Ring-) Douche gebaut habe. Durch den Bau eines mehreren Mal größeren Wasserreservoirs dürfen auch die Douchen den gewünschten stärkeren Druck ausüben.

Preise lasse ich Winter und Sommer gleich. Badezeit zur Wintersaison: 1 Wannenbad 1. Klasse Ml. 0,75, (1 Dz. Ml. 7,50). Früh von 8 Uhr bis Abends 7 Uhr, 1 - 2. - 0,50, (1 - 5,00). irisch-römisch, Douche- und Dampfbad für Herren täglich von 9 bis 12 Uhr Borm., 4 bis 7 Uhr Nachmittags, 1 Douchebad Ml. 0,75, (1 Dz. Ml. 7,50). für Frauen täglich von 1 bis 4 Uhr Nachmittags. 1 römisch-irisches oder russisch. Dampfbad Ml. 1,50, (1 Dz. Ml. 15,00).

Ingredienzien zu Kurbädern werden zu den billigsten Preisen berechnet. Ich werde mir es auch ferner angelegen sein lassen, daß meinem Unternehmen zu Theil gewordene Vertrauen stets zu rechtfertigen und erbitte für meinen weiteren Wirkungskreis eine wohlwollende Unterstützung.

Dampf- und irisch-römische Bäder erst von Mittwoch ab zum täglichen Gebrauch.

### Reinhold Tschörtner, Besitzer.

3226

### Zehrmann's Saal.

Heute, Sonntag, 22. Oct. c.: 3223

■ Letztes ■

### Grosses Extra-Concert

von dem Königl. Sächs. Capellmeister und Trompetinen-Virtuos

Herrn **Fr. Wagner** aus Dresden.

■ Neues Programm. ■

Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Entrée 50 Pf.

### Landhaus bei Hirschberg.

Sonntag den 22. October 3228

### Kirmesfeier, Kuchen, reicht guten Enten- und Gänsebraten etc. hält bestens empfohlen Thiel.

### Zur Kirmes

3212 nach Erdmannsdorf

zu Sonntag den 22. d. Mts., sowie Dienstag den 24. d. Mts. zum Kirmes-Kränzchen

lädt freundlich ein Ferd. Schmidt.

### Zum Kirmesball

lädt Montag den 23. October

nach Mittel-Zillerthal 3222

ergebenst ein E. Teichmann.

### Landwirtschaftlicher Verein für Schönau.

■ Sitzung: ■

Sonntag den 22. October 1882, Nachmittags 3 Uhr,

in Gimmer's Hôtel. ■

Tagesordnung: Berichterstattung und Rechnungslegung, bezüglich der Thierschau.

Vorlegung mehrerer eingegangener Drucksachen und Berathung

daran sich knüpfender Anträge.

3187

Berichterstattung und Rechnungslegung, bezüglich der Thierschau.

Vorlegung mehrerer eingegangener Drucksachen und Berathung

daran sich knüpfender Anträge.

3187